

## Bäretswil, Genossenschaft Alterswohnungen Bäretswil GAB

---

Kategorie	Individuelles Wohnen mit integrierter Unterstützung, Betreuung und Pflege
Trägerschaft	Genossenschaft Alterswohnungen Bäretswil GAB
Partner	Spitex-Verein Bäretswil, Gemeinde Bäretswil
Finanzierung	Trägerschaft, Age-Stiftung
Standort	ländliche Gemeinde, Ortszentrum
Grundstück	Gemeinde Bäretswil

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Der Bedarf an Alterswohnungen und Pflegeplätzen in der Gemeinde Bäretswil konnte seit längerem nicht mehr gedeckt werden, so dass die ältere Wohnbevölkerungen mehrheitlich ihr vertrautes Umfeld verlassen und in andere Gemeinden ausweichen musste. Die Erstellung zusätzlicher Alterswohnungen und Pflegeplätze wurde jedoch von der Gemeinde aus Kostengründen immer wieder hinausgeschoben. Im Frühling 2005 ergriff daher der Spitex-Verein Bäretswil die Initiative, eine Pflegewohngruppe zu betreiben. Bei der Genossenschaft Alterswohnungen, die zur bestehenden Alterssiedlung weitere Alterswohnungen plante, fand die Spitex einen geeigneten Partner, um gewissermassen ein gemeinsames Alterszentrum zu realisieren. Dazu erwirbt die Baugenossenschaft Alterswohnungen Bäretswil (GAB) von der Gemeinde ein Grundstück im Zentrum zwischen Kirche und Gemeindehaus und erstellt darauf moderne Alters- und Pflegewohnungen. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss sind zwei Pflegewohngruppen integriert, welche die Gemeinde im Stockwerkeigentum erwirbt und ausschliesslich von Bäretswilern belegt werden sollen. Die 15 altersgerechten und günstigen Kleinwohnungen der Genossenschaft befinden sich in den oberen drei Stockwerken. Der Spitex-Verein wird die beiden Pflegewohnungen im Auftrag der Gemeinde als stationäre Einrichtung ergänzend zum ambulanten Angebot betreiben. Die betagten Mieter der Alterswohnungen können die Dienstleistungen der Pflegewohngruppen wie Mittagstisch und nächtliche Pikett-Präsenz bei Bedarf ebenfalls in Anspruch nehmen. Das Gebäude konnte Ende 2011 bezogen werden.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage
Durchmischung	ausschliesslich Alters- und Pflegewohnungen
Gemeinschaft	Gemeinschaftsräume, Beratung, Vermittlung, Aktivierung der Bewohnenden durch die GAB
Dienstleistungen	-optionaler Bezug von Dienstleistungen der Pflegewohngruppen in den Alterswohnungen

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Abgabe von kommunalem Bauland an zentraler Lage	Kombination von Alterswohnen und Pflegewohngruppen ermöglicht langes autonomes Wohnen im Alter und Verbleib in vertrauter Umgebung
Trägerschaft	Enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Spitex	Finanzielle Zuwendungen und Synergien für Alterswohnungen durch kommunale Pflegewohnungen
Partner	Initiative der Spitex zur Schaffung und zum Betrieb von Pflegewohngruppen	Integration der Pflegewohngruppe in die Seniorensiedlung der GAB

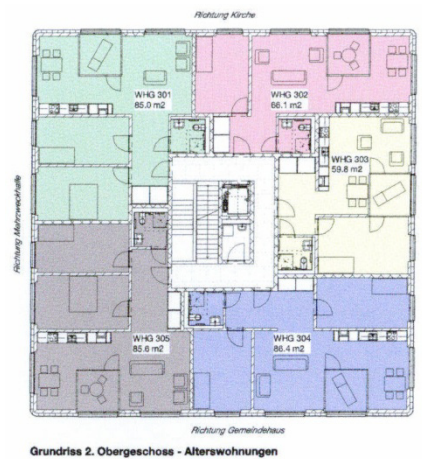
### Weiterführende Informationen

Kontakt GAB Genossenschaft Alterswohnungen Bäretswil  
Adresse Postfach 307, 8344 Adetswil  
Telefon 043 833 65 16  
E-Mail [gab.baeretswil@bluewin.ch](mailto:gab.baeretswil@bluewin.ch)  
Website [www.gab.baeretswil.ch](http://www.gab.baeretswil.ch)

### Bilder und Pläne



Situation



Grundriss



Bild 1



Bild 2

## Bülach, Tagesbetreuung Chli+Gross

---

Kategorie	Spezifisches Angebot zur Betreuung und Vernetzung
Trägerschaft	Verein TANDEM
Partner	keine (Gemeinde Bülach übernimmt beschränkte Defizitgarantie für den Altersbereich)
Finanzierung	Mitgliederbeiträge, Spenden und Sponsorings, Einnahmen durch zahlende Tagesgäste
Standort	Regionalzentrum
Grundstück	privat

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Nach einer fünfjährigen Vorbereitungszeit eröffnet der private und gemeinnützige Verein TANDEM „Tagesbetreuung Chli & Gross“ am 1. November 2013 eine neuartige Tagesbetreuung für Kleinkinder und ältere und/oder leicht pflegebedürftige Menschen, die von einem professionellen Team geleitet wird. Die neuartige Tagesbetreuung funktioniert wie eine Grossfamilie und leistet damit einen Beitrag zur Zusammenführung der Generationen. Seniorinnen und Senioren können auf Wunsch im Haushalt und bei der Kinderbetreuung mithelfen und sich von der Lebhaftigkeit der Kinder anregen lassen. Kinder profitieren von den Kontakten mit älteren Menschen, deren Wissen und Erfahrung, und bauen damit ihre Sozialkompetenz aus. Das Angebot entlastet damit auch pflegende Angehörige. Die Autonomie der zu Hause lebenden Seniorinnen und Senioren wird gestärkt und ermöglicht einen langen Verbleib im gewohnten Umfeld.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kommunales Angebot
Durchmischung	Angebot für Kinder und Senior/innen
Gemeinschaft	gemeinsame Begegnungen, Austausch und Aktivitäten
Dienstleistungen	Tagesstruktur, Aktivierung, Betreuung

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde		Stärkung der Autonomie von Senior/innen und dadurch Senkung des ambulanten und stationären Pflegebedarfs Zusammenführung von Generationen Entlastung der Angehörigen
Trägerschaft	Neuartiges Angebot an Tagesstrukturen für Kinder und Senior/innen	

### Weiterführende Informationen

Kontakt TANDEM „Tagesbetreuung Chli & Gross“  
Adresse Zürichstrasse 29, 8180 Bülach  
Telefon 044 862 08 10  
E-Mail [info@tandem-tagesbetreuung.ch](mailto:info@tandem-tagesbetreuung.ch)  
Internet [www.tandem-tagesbetreuung.ch](http://www.tandem-tagesbetreuung.ch)

### Bilder und Pläne



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

## Bülach, Mehrgenerationensiedlung Soligänter

---

Kategorie	Mischform d.h. Mehrgenerationenwohnen mit Pflegewohngruppe, Alters und Familienwohnungen , mit soziokulturellen Angeboten und Nachbarschaftshilfe
Trägerschaft	Baugenossenschaft Gstückt Bülach
Partner	Reformierte Kirchgemeinde Bülach als Baurechtgeberin Stadt Bülach als Mieterin Pflegewohngruppe Stiftung Alterszentrum Bülach mit Alterszentrum Im Grampen (Führung Bistro und Moderation)
Finanzierung	Baugenossenschaft Gstückt
Standort	Regionalzentrum, Wohnquartier
Grundstück	Ref. Kirchgemeinde Bülach (im Baurecht)

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Gemäss dem Alterskonzept 2009 der Stadt Bülach sollen ältere Bewohnende nicht nur möglichst lange selbstbestimmt in der Gemeinde wohnen können, sondern auch selbst bei erhöhtem Pflegebedarf in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Dazu fördert die Stadt Bülach die Erstellung von neuen, flexiblen und altersgerechten Wohnräumen unter anderem gemäss dem Modell „WohnenPlus“, bei dem gemeinnützige Trägerschaften altersgerechte Wohnungen erstellen und die Gemeinde sich in derselben Siedlung mit Pflegeplätzen einmietet. Dieses Modell hat die Baugenossenschaft Gstückt mit ihrer generationenübergreifenden Siedlung Soligänter auf einem Grundstück der Ref. Kirchgemeinde im Baurecht konkret umgesetzt, unmittelbar angrenzend an ihre bestehende Siedlung mit mehrheitlich Familienwohnungen aber auch einzelnen Alterswohnungen und zwei Grosswohnungen für Behinderte, die sie bereits 1995 auf einem Grundstück der Kirchgemeinde im Baurecht erstellen konnte. Als Treffpunkt für die Bewohnenden der neuen und alten Siedlung sowie des Quartiers wurde ein Bistro eingeplant, über das nicht nur der optionale Mahlzeitendienst aus dem Alterszentrum für die Alterswohnungen abgewickelt wird, sondern auch gemeinsame Aktivitäten und Nachbarschaftshilfen koordiniert und moderiert werden. Bei der Planung der Pflegewohngruppe in der neuen Siedlung Soligänter wurde die Baugenossenschaft von einer Fachperson der Stadt Bülach unterstützt. Alle Wohnungen wurden im Oktober 2013 bezogen und das Bistro in Betrieb genommen. Die „Age Stiftung –Förderung für gutes Wohnen im Alter“ hat der Baugenossenschaft Gstückt für die Verwirklichung dieser Generationen übergreifenden Siedlung einen Förderbeitrag zugesprochen.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	Siedlungsentwicklung nach innen, gute Erschliessung zum Ortszentrum durch Buslinie (Haltestelle vor dem Haus)
Durchmischung	Alterswohnungen und Pflegewohngruppe in zwei aneinandergebauten Häusern; Familienwohnungen in einem separaten Gebäude
Gemeinschaft	gemeinsamer Mehrzweckraum , 3 kleine Räume als Treffpunkt, Aussenraum und Bistro als Treffpunkt für die alte und neue Siedlung und das Quartier
Dienstleistungen	Bistro-Leitung als zentrale Ansprechstelle für Mahlzeitendienst sowie Moderation für Aktivierung

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Alterskonzept und Pflegeplatzkonzept, mit Fokus „Wohnen Plus“ Projektbegleitung Pflegewohngruppe durch eine Fachperson der Stadt Bülach	Generationendurchmischtes Wohnen, speziell autonomes Wohnen im Alter in vertrauter Umgebung und Gemeinschaft Umsetzung des Modells „WohnenPlus“ nach dem Prinzip „Public Private Partnership“
Trägerschaft	Realisierung einer WohnenPlus-Siedlung nach dem Alterskonzept der Gemeinde in Verbindung mit Familienwohnungen  Koordination und Moderation von Nachbar-	langfristige Mieteinnahmen durch Miete der Räumlichkeiten der Pflegewohngruppe und Synergien für Alterswohnungen Mehrgenerationen Überbauung Belebung der Siedlung durch Generatio-

schaftshilfen und soziokulturellen  
Aktivitäten via Bistro

nendurchmischung und Bistro

Effiziente und nachhaltige Energieversor-  
gung durch Anschluss an die Holzschnitzel-  
heizung der angrenzenden Primarschule

Partner Kirchgemeinde: Landabgabe im Baurecht an  
die Genossenschaft Gstückt, Verbilligung  
Baurechtszins für 15 Jahre um 20%.

gemeinnütziges Projekt

### Weiterführende Informationen

Kontakt Peter Fehrlin, Präsident der Baugenossenschaft Gstückt

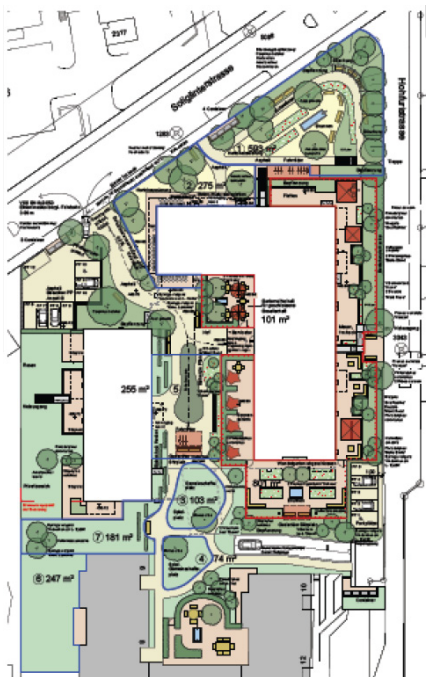
Adresse Kernstrasse 27, 8180 Bülach

Telefon 044 860 53 15

E-Mail -

Website <http://gstueckt.ch>

### Bilder und Pläne



Situation



Grundriss



Bild 1



Bild 2

## Dietlikon, Stiftung Hofwiesen

---

Kategorie	Individuelles Wohnen mit integrierter Unterstützung, Betreuung und Pflege
Trägerschaft	Stiftung Hofwiesen
Partner	Alterszentrum Hofwiesen, Dietlikon
Finanzierung	Stiftung Hofwiesen, Gemeinde Dietlikon, Private Donatoren und Spender, Age Stiftung
Standort	Agglomeration, Ortszentrum
Grundstück	Gemeinde Dietlikon

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Die gemeinnützige Stiftung Hofwiesen wurde im Juli 2009 gegründet, mit dem Zweck, bedürfnisgerechte Wohnungen für ältere Menschen in Dietlikon zu erstellen. Dank dem Startkapital von drei lokal verankerten Familien, zinsgünstigen Darlehen der Gemeinde, Förderbeiträgen der Age Stiftung und Spenden von privaten Personen und Unternehmen konnte diese Idee auf einem Grundstück der Gemeinde Dietlikon direkt neben dem Alterszentrum 2012 realisiert werden. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung des Projekts wurde von der ehemaligen Leiterin des Alterszentrums Hofwiesen und Fachleuten aus den Bereichen Bau, Vermietung und Altersbetreuung eng begleitet. Mit den 21 altersgerechten Mietwohnungen, die ein selbstbestimmtes Wohnen mit bedarfsweiser Unterstützung ermöglichen, wurde eine grosse Angebotslücke in der Gemeinde Dietlikon geschlossen. Optionale Dienstleistungen wie Mahlzeitendienst, Wäscheservice, Pflegeleistungen, Hauswartung und Beratungen werden durch das benachbarte Alterszentrum Hofwiesen oder die öffentliche Spitex erbracht. Zwischen dem Wohnhaus und Alterszentrum besteht dazu ein Verbindungsgang. Die Wohnungsgrundrisse mit Réduits und Schiebewänden ermöglichen es, die Wohnungen individuell und flexibel zu gestalten. Der Gemeinschaftsraum und die Cafeteria im Alterszentrum nebenan fördern den Kontakt auch bei eingeschränkter Mobilität. Die politische Gemeinde Dietlikon zahlt Mietzinsbeiträge an Personen mit geringem Budget. Für eine nachhaltige Umsetzung des integrativen Betriebskonzepts und die Gestaltung der Beziehungen zum Umfeld sorgt die Koordinationsstelle der Stiftung

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage, Synergien durch Nähe und direkte Verbindung zum Alterszentrum
Durchmischung	flexible Grundrisse für unterschiedliche Bedürfnisse
Gemeinschaft	Gemeinschaftsraum mit Küche für gemeinsame Aktivitäten, Hobby- und Bastel-Räume, Integratives Betriebskonzept, Vernetzung über eine Koordinationsstelle
Dienstleistungen	optionale Dienstleistungen vom Alterszentrum

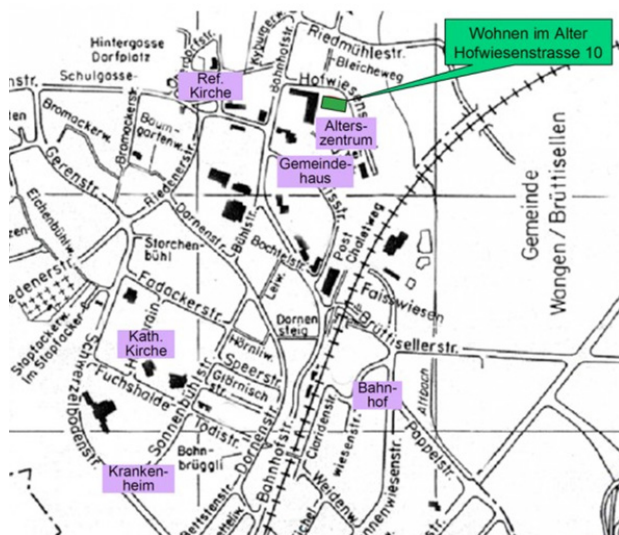
### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Zinsgünstiges Darlehen Abgabe von kommunalem Land im Baurecht Mietzinsbeiträge der Gemeinde für Personen mit geringem Budget	Synergien zwischen Alterswohnungen, Alterszentrum und Spitex Deckung der Angebotslücke mit neuen und autonomen Wohnformen
Trägerschaft	Gründung einer gemeinnützigen Stiftung Aktive Kommunikation gegen aussen aufgrund des hohen öffentlichen Interesses Förderung der Vernetzung durch integratives Betriebskonzept und Koordinationsstelle	Synergien zwischen Alterswohnungen, Alterszentrum und Spitex Deckung der Angebotslücke mit neuen und autonomen Wohnformen
Partner	Startkapital, Fördermittel und Spenden fachliche Begleitung und Dienstleistungen	breite Abstützung und Anerkennung breite Abstützung und Anerkennung

### Weiterführende Informationen

Kontakt Rolf Hartmann, Präsident Stiftung Hofwiesen  
 Adresse Peterweg 9, 8305 Dietlikon  
 Telefon 044 833 40 60  
 E-Mail [info@stiftung-hofwiesen.ch](mailto:info@stiftung-hofwiesen.ch)  
 Website [www.stiftung-hofwiesen.ch](http://www.stiftung-hofwiesen.ch)

### Bilder und Pläne



Situation



Grundriss



Bild 1



Bild 2



## Horgen, Baumgärtlihof Siedlungs- und Wohnassistenz

---

Kategorie	Spezifisches Angebot zur Beratung und Vernetzung, Betreuung und Pflege
Trägerschaft	Gemeinde Horgen
Partner	Spitex, Nachbarschaftshilfe Horgen, Pro Senectute, kirchlichen Sozialdienste
Finanzierung	Gemeinde Horgen
Standort	Regionalzentrum
Grundstück	-

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Mit der neu geschaffenen Stelle einer Siedlungs- und Wohnassistenz unterstützt die Gemeinde Horgen das autonome Wohnen in der eigenen Wohnung oder einer Alterssiedlung trotz allfälliger gesundheitlicher Beeinträchtigungen und fördert dazu insbesondere bestehende oder neue, generationenübergreifende nachbarschaftliche Netzwerke im Quartier. Partner wie die Spitex, die Nachbarschaftshilfe Horgen, die Pro Senectute, die kirchlichen Sozialdienste und weitere Organisationen ergänzen das Angebot der Assistenz mit ihrem professionellen Beitrag. Zum Aufgabenbereich der Siedlungs- und Wohnassistenz gehören die Beratung und Begleitung von unterstützungsbedürftigen Menschen, die Vermittlung und Organisation von professionellen und nachbarschaftlichen Hilfeleistungen, die Sicherstellung des Notfalldienstes, die Pflege von Siedlungs- und Hausgemeinschaften.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kommunales Angebot
Durchmischung	Angebot für Kinder und Senior/innen
Gemeinschaft	gemeinsame Begegnungen, Austausch und Aktivitäten
Dienstleistungen	Tagesstruktur, Aktivierung, Betreuung

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Schaffung einer spezifischen Stelle zur Siedlungs- und Wohnassistenz	Autonomes Wohnen von Senior/innen und nachbarschaftliche Netzwerke führen zur Senkung des ambulanten und stationären Pflegebedarfs und zu belebten Quartieren.

## Weiterführende Informationen

Kontakt Senioren Begegnungszentrum Baumgärtlihof  
Adresse Baumgärtlistrasse 12, 8810 Horgen  
Telefon 044 725 95 55  
E-Mail [baumgaertlihof@horgen.ch](mailto:baumgaertlihof@horgen.ch)  
Internet [www.baumgaertlihof.ch](http://www.baumgaertlihof.ch)

## Bilder und Pläne

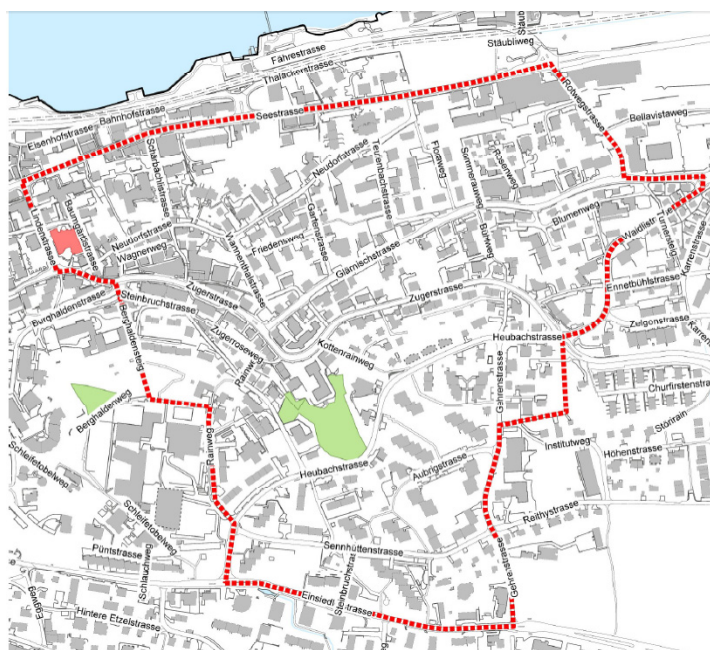


Bild 1

## Horgen, Stapfer Stiftung

---

Kategorie	Individuelles Wohnen mit integrierter Unterstützung, Betreuung und Pflege
Trägerschaft	Stapfer Stiftung Horgen
Partner	keine
Finanzierung	Trägerschaft
Standort	Regionalzentrum, Ortszentrum
Grundstück	Trägerschaft

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Seit 1889 bietet die Stapfer Stiftung Horgen betagten Menschen Betreuung und Pflege an. 2005 entschied der Stiftungsrat, das alte Stapferheim umzubauen und mit einem Neubau zu ergänzen. Gleichzeitig wurde das Betriebskonzept überarbeitet. Das autonome und selbstbestimmte Wohnen wurde dabei ins Zentrum gestellt und im Neu- und Umbauprojekt konsequent umgesetzt: Statt den herkömmlichen und uniformen Einzelzimmern bietet die Stapfer Stiftung seit 2011 knapp 60 hochwertige, individuell gestaltete Wohnungen sowohl im Altbau als auch im Neubau. Das Angebot ist auf ältere Menschen zugeschnitten, die zum Zeitpunkt des Eintritts noch nicht pflegebedürftig sind, sondern primär gewisse Alltagshilfen benötigen. Das umfassende stationäre Pflege- und Betreuungsangebot und alle hauswirtschaftlichen Dienstleistungen werden den individuellen und ändernden Bedürfnissen angepasst. Selbst bei schwerer Pflegebedürftigkeit müssen die Wohnungen nicht verlassen werden. Dadurch bietet das Wohnmodell Stabilität und Hilfe bei Veränderungen.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege durch zentrale Lage
Durchmischung	ausschliesslich Alters- und Pflegewohnungen
Gemeinschaft	Gästezimmer, gemeinsame Innen- und Aussenräume und Aktivitäten
Dienstleistungen	optionales, stationäres Pflegeangebot in der eigenen Wohnung d.h. dezentrales Betreuen und Pflegen ohne Pflegeabteilung

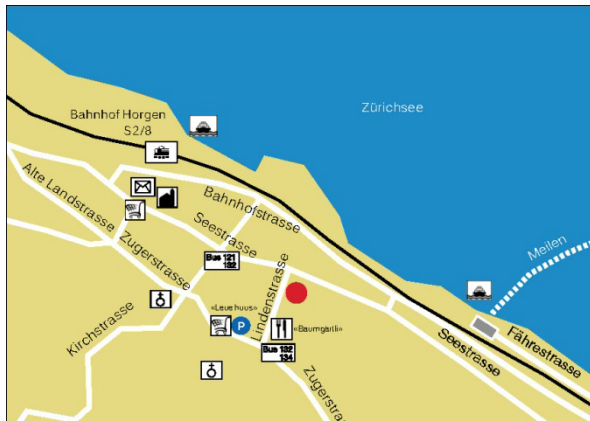
### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde		Erneuerung und Verdichtung im Bestand Erweitertes, modernes und durchlässiges Angebot an Alters- und Pflegewohnungen mit grosser Autonomie führt zu hoher Wohnsicherheit für ältere Bewohnende und tieferen Pflegekosten
Trägerschaft	neues und innovatives Betriebskonzept mit stationärer Pflege in der eigenen Wohnung ohne Pflegeabteilung	Grosse Nachfrage und Zufriedenheit der Bewohner, weil man einerseits selbständig leben kann und andererseits die Sicherheit hat, dass man auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit in der Wohnung gepflegt wird und bleiben kann

## Weiterführende Informationen

Kontakt Stapfer Stiftung Horgen  
Adresse Lindenstrasse 1, 8810 Horgen  
Telefon 044 727 48 00  
E-Mail [info@stapferstiftung.ch](mailto:info@stapferstiftung.ch)  
Website [www.stapferstiftung.ch](http://www.stapferstiftung.ch)

## Bilder und Pläne



Situation



Grundriss



Bild 1



Bild 2

## Mettmenstetten, Mättmi50plus

---

Kategorie	Privates Wohnen d.h. individuelles und selbstverwaltetes Wohnen in der Gemeinde
Trägerschaft	Wohnbaugenossenschaft mättmi50plus
Partner	-
Finanzierung	Trägerschaft
Standort	ländliche Gemeinde, Ortszentrum
Grundstück	Genossenschaftsbesitz

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Mehrere private Initianten erarbeiteten 2011 ein Konzept für ein Siedlungsprojekt, um in ihrer Wohngemeinde in der dritten Lebensphase selbstbestimmt wohnen zu können. Eine private Eigentümerin bot 2012 den Initianten zur Realisierung ihrer Idee einen Teil ihres zentral und gleichzeitig ruhig gelegenen Grundstücks an. Zur Umsetzung wird die Wohnbaugenossenschaft mättmi50plus gegründet, die inzwischen über 60 Mitglieder zählt. Als Arealüberbauung plant die Genossenschaft drei Punkthäuser und die Landkäuferin zwei „reguläre“ Mehrfamilienhäuser. Erstmieterinnen/Erstmieter sichern sich eine Wohnung, die ihnen am besten entspricht und wirken in der Bauphase beratend mit. Auch Auswärtige sind willkommen. Der Bau wurde im Januar 2014 begonnen, die Wohnungen sind im Herbst 2015 bezugsbereit.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage, grosszügige Wohnungen mit wenig Verbrauch an Siedlungsfläche, hohe Einfamilienhaus-ähnliche Qualität
Durchmischung	durch die Arealüberbauung generationenübergreifendes Projekt in separaten Häusern mit gemeinsamen Aussenräumen
Gemeinschaft	gemeinsame Hobbyräume, Gästezimmer, verteilt auf drei Gebäude, zentraler Aussenraum mit Pavillon als Begegnungsort für die Bewohnerinnen/Bewohner
Dienstleistungen	keine externen Hilfsangebote, interne Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften
Energiekonzept	Fotovoltaik und thermische Kollektoren mit Regeneration der Erdsonden, Wärmepumpen, kontrollierte Lüftung zum Pilot- und Demonstrationsprojekt des Kantons Zürich ernannt

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Öffentliche Befragung und Workshops zum Wohnen im Alter Schaffung einer Kommission für Altersfragen als Anlaufstelle Altersleitbild	Generationenübergreifendes Wohnen auf dem Gesamtareal Einsparungen von Sozialleistungen der Gemeinde durch Nachbarschaftshilfe
Trägerschaft	Spezifische Machbarkeitsstudien der privaten Eigentümer und Initianten und, darauf basierend, gemeinsame Arealentwicklung Bildung einer neuen, lokal verankerten Genossenschaft der rein privaten Initianten Hoher Grad an Beteiligung der Mitglieder und künftigen Bewohnenden von der Planung bis zum Betrieb der altersgerechten Wohnungen	Stabile Hausgemeinschaft in der dritten Lebensphase als Alternative zum (zu grossen) Einfamilienhaus Kapitalanlage für Genosschafterinnen/Genosschafter (durch Pflichtanteile und Darlehen) Nachhaltiges Energiekonzept mit hohem Anteil an erneuerbarer Energie

## Weiterführende Informationen

Kontakt Wohnbaugenossenschaft maettmi50plus  
Adresse Wissenbacherstrasse 17, 8932 Mettmenstetten  
Telefon 044 767 07 39  
E-Mail [werder.met@datacomm.ch](mailto:werder.met@datacomm.ch)  
Website [www.maettmi50plus.ch](http://www.maettmi50plus.ch)

## Bilder und Pläne



Zentrumsnaher Bauplatz (Foto Beni Federer)



Bauarbeiten in vollem Gang



Situation mit den 3 Punkthäusern und Pavillon



Grosszügige Wohnungen

## Mönchaldorf, Mehrgenerationensiedlung Widebüel

---

Kategorie	Mischform d.h. Mehrgenerationenwohnen mit optionaler Betreuung und Pflege, soziokulturellen Angeboten und Nachbarschaftshilfe
Trägerschaft	Gewo Züri Ost
Partner	Gemeinde Mönchaldorf
Finanzierung	Gewo Züri Ost, Fonds de Roulement BWO, Age Stiftung
Standort	ländliche Gemeinde, Ortszentrum
Grundstück	Gemeinde Mönchaldorf

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Um dem Trend zu immer mehr Eigentumswohnungen entgegenzuwirken, sah die Gemeinde Mönchaldorf vor, den Bau von mehr preisgünstigen Mietwohnungen für Familien und ältere Bewohnende gezielt zu fördern. Zudem sollen ältere Menschen in der Gemeinde Mönchaldorf gemäss dem kommunalen Altersleitbild 2008 so lange wie möglich selbständig in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben können und dazu bei Bedarf Unterstützung durch ambulante Dienste erhalten. Eine kommunale Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» hat deshalb für das gemeindeeigene Areal Widebüel im Dorfzentrum eine entsprechende Projektidee entwickelt. Mit der Gewo Züri Ost fand sich eine geeignete Partnerin, um die Projektidee zu realisieren. Die Mehrgenerationensiedlung Widebüel ist im Frühling 2014 bezugsbereit und bietet in vier Häusern unterschiedliche hindernisfreie Wohnungstypen für mehrere Generationen und Lebenssituationen, insbesondere für ältere Menschen und Familien. Die Wohnungen im Parterre können bei Bedarf in eine Pflegewohnung umgenutzt werden. Die Häuser sind über einen gemeinsamen Aussenraum verbunden. Mit dem Kauf des Grundstücks wurde die Gewo Züri Ost zudem verpflichtet, auch Raum für soziokulturelle Angebote der Gemeinde zu schaffen, was im Verkaufspreis entsprechend berücksichtigt wurde. Gemeinsam entwickelten die Gewo Züri Ost und die Gemeinde die Idee, den vorgesehenen Gemeinschaftsraum im Zentrum der Siedlung als öffentlichen Treffpunkt zu konzipieren. Der Treffpunkt soll in das Raumangebot der Gemeinde aufgenommen und über die 2011 neu geschaffene Gemeindefachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit betrieben und koordiniert werden, während die Reinigung und der Unterhalt von der Genossenschaft abgedeckt wird.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage
Durchmischung	Verschiedene Haus- und Wohnungstypen in vier Häusern für unterschiedliche Generationen und Lebenssituationen, speziell für ältere Menschen und Familien. Die Alterswohnungen im Erdgeschoss können bei Bedarf in Pflegewohnungen umgewandelt werden.
Gemeinschaft	Gemeinsamer Aussenraum als Bindeglied zwischen den vier Häusern. Gemeinschaftsraum als moderierter öffentlicher Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung.
Dienstleistungen	optionale Dienstleistungen

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Altersleitbild: Workshops, Arbeitsgruppen und Anlaufstelle für Altersfragen Landverkauf an die Genossenschaft mit Auflage für öffentliche Nutzungen Moderation und Koordination des Gemeinschaftszentrums in der Siedlung	Generationendurchmischtes Wohnen, speziell autonomes Wohnen im Alter in vertrauter Umgebung und Gemeinschaft Nutzung von Synergien durch gemeinsame Projektentwicklung mit der Genossenschaft Einnahmen und gemeinnütziger Zweck durch Landverkauf an die Genossenschaft
Trägerschaft	Erstellung und Unterhalt des Gemeinschaftszentrums in der Siedlung	Nutzung von Synergien durch gemeinsame Projektentwicklung mit der Gemeinde

## Weiterführende Informationen

Kontakt Wohnbaugenossenschaft Gewo Züri Ost

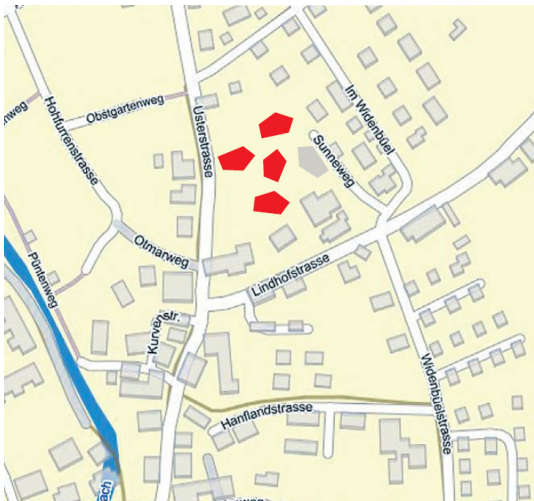
Adresse Aathalstrasse 5, 8610 Uster

Telefon 044 905 80 10

E-Mail [info@gewo.ch](mailto:info@gewo.ch)

Website [www.widenbuel.ch](http://www.widenbuel.ch) / [www.gewo.ch](http://www.gewo.ch)

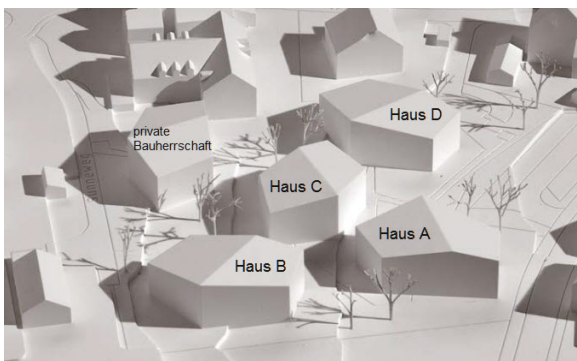
## Bilder und Pläne



*Situation*



*Grundriss*



*Bild 1*



*Bild 2*



## Nürensdorf, Zentrum Bären

---

Kategorie	Mischform d.h. Individuelles Wohnen mit optionaler Betreuung und Pflege, sozio-kulturellen Angeboten und Nachbarschaftshilfe
Trägerschaft	Genossenschaft mit kommunaler Beteiligung
Partner	Spitex, KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Verein Nüeri-Netz
Finanzierung	Genossenschaftskapital, zinsgünstige Darlehen der Gemeinde
Standort	Agglomeration, Ortszentrum
Grundstück	Sacheinlage durch Gemeinde in die Genossenschaft

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Mit der Kündigung des Anschlussvertrages für das Altersheim in Bassersdorf 2004 stieg der Bedarf nach Pflegeplätzen aber auch neuen Wohnformen im Alter, die ein möglichst langes eigenständiges Wohnen und die gesellschaftliche Integration fördern, markant an. Die Gemeinde reagiert mit ihrem ganzheitlichen Alterskonzept 2008 auf den gestiegenen wie auch veränderten Bedarf im Alters- und Pflegebereich: Der prä-stationäre Bereich soll zur Entlastung des stationären Bereichs gestärkt werden, indem neue Wohnformen mit Dienstleistungen, die Integration, Vernetzung, Information und Beratung der Bevölkerung und die Zusammenarbeit mit Partnern wie die Spitex und das Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit KZU gefördert werden.

Konkret umgesetzt wurde dieser ganzheitliche Ansatz mit der Erneuerung und Erweiterung der Liegenschaft Bären im Zentrum, wo neben genossenschaftlichen und preisgünstigen Alters- und Pflegewohnungen mit 24h-Notfalldienst und optionalen Dienstleistungen, Gemeinschaftsräume, eine Arztpraxis, eine zentrale Rezeption und ein auch externen Nutzern offen stehendes vielfältiges Fitness-, Wellness- und Therapieangebot geschaffen wurde. Zur Realisierung dieses Zentrums mit öffentlichem Restaurant erwirbt die Gemeinde 2006 die traditionsreiche Liegenschaft Gasthof Bären sowie angrenzendes Bauland und bringt die Sachwerte sowie Planungs- und Bauleistungen in die Neugründung 2009 einer eigenen Genossenschaft mit ein. Weiter unterstützt die Gemeinde das Projekt mit einem zinslosen bzw. zinsgünstigen Darlehen. Mit dem umfassenden Wohn- und Dienstleistungsangebot im Zentrum Bären wird eine wesentliche Versorgungslücke in der Gemeinde gedeckt. Für Altersfragen, Altersprävention und Freiwilligenarbeit wurden Dienste durch die Gemeinde bereitgestellt. Nebst den Spitexdiensten leistet der Verein Nüeri-Netz wertvolle Unterstützungsarbeit und Freiwilligeneinsätze.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage
Durchmischung	ausschliesslich Seniorenwohnen
Gemeinschaft	Gemeinschaftsräume, Rezeption, Gästezimmer, öffentliches Restaurant
Dienstleistungen	Fitness-, Wellness- und Therapieangebot (auch für extern wohnhafte Personen), 24h-Notfalldienst, Mittagstisch, Zeitschriften, Aktivitäten

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Ganzheitliches Alterskonzept mit Fokus auf autonomes und integriertes Wohnen Aktive Bodenpolitik: Kauf und Verkauf von Land zur Projektrealisierung Mitbegründung der Genossenschaft	Konkrete Umsetzung des ganzheitlichen Alterskonzepts Deckung der Versorgungslücke Vielfältige Synergien durch Angebotsmix und Partnerschaften
Trägerschaft	Vermietung der Wohnungen, Betrieb und Unterhalt der Siedlung	Vielfältige Synergien durch Angebotsmix und Partnerschaften
Partner	Betrieb der Pflegewohnungen im Auftragsverhältnis	Synergien zwischen Alters- und Pflege-wohnungen und Dienstleistungszentrum

## Weiterführende Informationen

Kontakt Gemeindeverwaltung, Abteilung Soziales, Nürensdorf  
Adresse Kanzleistrasse 2, 8309 Nürensdorf  
Telefon 044 838 40 50  
E-Mail [gemeinde@nuerensdorf.ch](mailto:gemeinde@nuerensdorf.ch)  
Website [www.nuerensdorf.ch](http://www.nuerensdorf.ch)

## Bilder und Pläne



Situation

Grundriss



Bild 1

Bild 2

## Opfikon, Senioren Wohnbaugenossenschaft segeno

---

Kategorie	Privates Wohnen d.h. individuelles und selbstverwaltetes Wohnen in der Gemeinschaft
Trägerschaft	Senioren Wohnbaugenossenschaft segeno
Partner	Alterszentrum Opfikon
Finanzierung	Trägerschaft, private und öffentliche Darlehen
Standort	Agglomerationsgemeinde, Bahnhof/Ortszentrum
Grundstück	SBB-Areal

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Sowohl im Altersleitbild 1989 der Stadt Opfikon und dem darauf aufbauenden öffentlichen Forum für Altersfragen wurde ein grosser Bedarf für mehr altersgerechte Wohnungen erkannt, der primär über die gezielte Unterstützung von privaten Initiativen abgedeckt werden soll. Einzelne Teilnehmende des Forums griffen diese Idee auf und gründeten 1993 zusammen die Senioren Wohnbaugenossenschaft segeno zur Bereitstellung von preisgünstigen Wohnungen für ältere Menschen an zentraler Lage, die ein individuelles und selbstständiges Wohnen in einer gut funktionierenden Hausgemeinschaft mit bedarfsweisen Nachbarschaftshilfen und externen Betreuungs- und Pflegedienstleistungen des nahe gelegenen Alterszentrums ermöglichen. Durch den Kauf eines Grundstücks der SBB in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, zu Einkauf, Post und Bank sowie zum Alterszentrum und dank günstigen privaten und öffentlichen Darlehen sowie Genossenschaftsbeiträgen konnte diese Idee realisiert werden. Das Projekt musste aufgrund von Einsprachen redimensioniert bzw. etappiert werden, jedoch so, dass ein Ausbau zu einem späteren Zeitpunkt möglich war. Auch die Praxis- oder Büroräume fielen der Überarbeitung zum Opfer, was zu einer Verteuerung des Projekts führte. Um die Mietpreise dennoch möglichst tief zu halten, wurde der Gemeinschaftsraum aus dem Raumprogramm gestrichen. Nach dem Bezug der sieben Wohnungen der 1. Etappe 1997 konnte dank weiteren Darlehen der Stadt und von Privaten die 2. Etappe mit weiteren sechs Wohnungen realisiert und 2001 bezogen werden.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage beim Bahnhof
Durchmischung	ausschliesslich Seniorenwohnen
Gemeinschaft	Erschliessung der Wohnungen über einen gemeinsam genutzten Vorraum, Gemeinschaftsterrasse, Nachbarschaftshilfe als Kernidee der Genossenschaft
Dienstleistungen	optional vom kommunalen Alterszentrum

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Altersleitbild mit Fokus „Wohnen im Alter“ Städtische Stelle und Forum für Altersfragen finanzielle Unterstützung durch zinsgünstige Darlehen	tiefere Sozialkosten durch autonomes Wohnen im Alter und Nachbarschaftshilfen sinnvolle Umnutzung einer Bahnbrache hohe Akzeptanz durch lokal gewachsene Genossenschaft
Trägerschaft	für die damalige Zeit pionierhafte private Initiative für neue Wohnformen im Alter	stabile Hausgemeinschaft und Kapitalanlage für Genosschafter/innen aktive Nachbarschaft

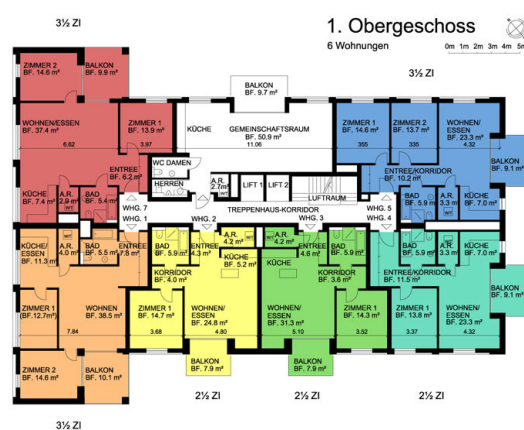
### Weiterführende Informationen

Kontakt Ursula Walder, Alterszentrum Giebeleich  
 Adresse Talackerstrasse 70, 8152 Glattbrugg  
 Telefon 044 829 85 50  
 E-Mail [ursula.walder@opfikon.ch](mailto:ursula.walder@opfikon.ch)  
 Website [www.segeno.ch](http://www.segeno.ch)

### Bilder und Pläne



Situation



Grundriss



Bild 1



Bild 2

## Uster, Brandstrasse

---

Kategorie	Privates Wohnen d.h. individuelles und selbstverwaltetes Wohnen in der Gemeinschaft
Trägerschaft	Gewo ZüriOst, Baugenossenschaft für zeitgemässes Wohnen BZU, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft WSGU
Partner	-
Finanzierung	Trägerschaft
Standort	Regionalzentrum, Ortszentrum
Grundstück	Kanton und Stadt Uster

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Durch die Verlegung des gemeinsamen Werkhofs 2004 der Stadt Uster und des Kantons Zürich wurde ein innerstädtisches Areal von rund 9ha frei, das durch die Nähe zum Zentrum, zum Bahnhof und zu Schulen für generationenübergreifendes Wohnen und insbesondere neue Wohnformen im Alter gemäss städtischem Alterskonzept prädestiniert war. Gemeinsam unterbreiteten die drei lokal verankerten Genossenschaften BZU, WSGU und Gewo Züri Ost ein Kaufangebot, basierend auf drei Machbarkeitsstudien, das im Herbst 2006 durch den Stadtrat und das Parlament genehmigt wurde. Zum gemeinsamen Studienauftrag der drei Genossenschaften wurden ausschliesslich lokale und regionale, im genossenschaftlichen Wohnungsbau erfahrene Büros eingeladen, um Lösungen für preisgünstigen Wohnraum im Minergiestandard und für den ganzen Lebenszyklus, für Familien, Paare und Einzelpersonen zu entwickeln. Das Siegerprojekt der asa AG sah drei punktförmige Wohnhäuser mit je 18 bis 19 Wohnungen vor und bildete die Grundlage für die Baueingabe im August 2007. Die Gewo sah vor, auf ihrem Teil gemeinschaftliches Wohnen in der zweiten Lebenshälfte zu realisieren und schrieb das Projekt öffentlich aus. Die Interessenten bildeten nach der Baueingabe eine Kerngruppe zur gemeinsamen Projektentwicklung. Die Kerngruppe wurde schrittweise erweitert und durch Arbeitsgruppen für verschiedene Siedlungsfragen, vom Zusammenleben bis zur Gestaltung der hauseigenen Umgebung, ergänzt. Für die Ausführung ab 2008 beauftragten die Genossenschaften die Generalunternehmung Karl Steiner AG. Im Dezember 2009 konnte das erste Haus und im Februar das Haus 50plus der Gewo bezogen werden.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kurze Wege und Siedlungsentwicklung nach innen durch zentrale Lage
Durchmischung	generationenübergreifendes Projekt in separaten Häusern mit gemeinsamen Innen- und Aussenräumen
Gemeinschaft	Gemeinschaftsräume, Gästezimmer und zumietbare Büroräume, gemeinsamer Aussenraum für gemeinsame Aktivitäten und Begegnungen
Dienstleistungen	keine spezifischen Hilfsangebote

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

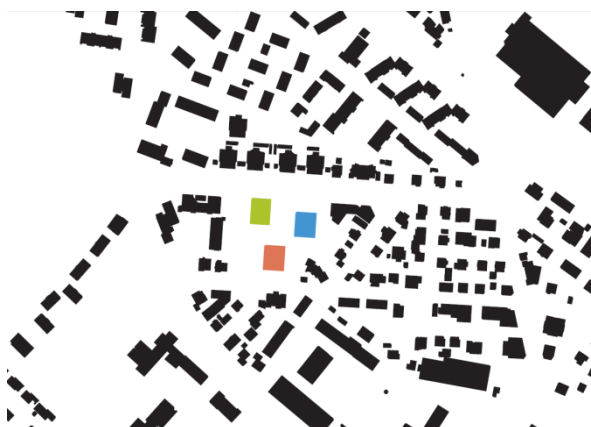
	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Städtisches Alterskonzept mit Fokus auf selbstbestimmtes Wohnen im Alter Landverkauf für günstigen Wohnraum für ältere Menschen und Familien	altersdurchmischtes Wohnen und tiefere Sozialkosten durch Nachbarschaftshilfen sinnvolle Umnutzung einer innerstädtischen Brachfläche in öffentlicher Hand hohe Akzeptanz und Professionalität durch gemeinsames Projekt von drei lokal verankerten und erfahrenen Genossenschaften

Trägerschaft	Individuelle Machbarkeitsstudien der drei Genossenschaften und darauf basierend gemeinsames Kaufangebot und Projekt Studienauftrag mit vorwiegend lokalen und regionalen, im genossenschaftlichen Wohnungsbau erfahrene Büros	stabile Hausgemeinschaft und Kapitalanlage für Genossenschafter/innen Nutzung von Synergien (finanziell, sozial, räumlich) durch gemeinsames Projekt der drei Genossenschaften
	hoher Grad an Beteiligung der künftigen Bewohnenden von der Planung bis zum Betrieb der Mehrgenerationensiedlung	

### Weiterführende Informationen

Kontakt Wohnbaugenossenschaft Gewo Züri Ost  
Adresse Aathalstrasse 5, 8610 Uster  
Telefon 044 905 80 10  
E-Mail [info@gewo.ch](mailto:info@gewo.ch)  
Website [www.gewo.ch](http://www.gewo.ch)

### Bilder und Pläne



Situation



Grundriss



Bild 1



Bild 2

## Uster, Tageswohnen Attraktiv

---

Kategorie	Spezifisches Angebot zur Betreuung und Pflege
Trägerschaft	attrAktiv Tageswohnen GmbH
Partner	Genossenschaft Rehbühl
Finanzierung	Trägerschaft
Standort	Regionalzentrum
Grundstück	Genossenschaft Rehbühl

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Das private und gemeinnützige Unternehmen attrAktiv Tageswohnen bietet älteren oder alleinstehenden Menschen, die Kontakte und geregelte Tagesstrukturen suchen, die ein gewisses Mass an Pflege benötigen, die einen Heimplatz hinauszögern oder die Wartezeit darauf überbrücken möchten, betreute, regelmässige Tagesaufenthalte an. Mit dem betreuten Tageswohnen ohne ärztliche Überweisung und zeitliche Beschränkung wird eine wesentliche Lücke im Angebot der Stadt Uster geschlossen. Zudem richtet sich die Tagesstätte auch an betreuende Angehörige, welche eine Entlastung suchen. Die Tagesstätte ist in die genossenschaftliche Seniorensiedlung Rehbühl integriert, mit der attrAktiv Tageswohnen eng zusammenarbeitet. Zusätzlich zu dem bereits stattfindenden Siedlungsleben bietet attrAktiv Tageswohnen den Bewohnenden verschiedene Aktivitäten und Dienstleistungen an und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	Integration in die genossenschaftliche Seniorensiedlung Rehbühl
Durchmischung	Angebot für Senior/innen
Gemeinschaft	gemeinsame Begegnungen, Austausch und Aktivitäten
Dienstleistungen	Tagesstruktur, Aktivierung, Betreuung und Pflege

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde		Integration und Unterstützung von älteren Menschen im Alltag Schliessung einer Angebotslücke an Tagesstrukturen für ältere Menschen
Trägerschaft	Neuartiges Angebot an frei zugänglichen und unbeschränkten Tagesstrukturen für ältere Menschen	Nutzung von Synergien (Raum, Angebot) zur Genossenschaft Rehbühl
Partner	Räumliche Infrastruktur	Optionales Betreuungsangebot für die Bewohnenden der Genossenschaft Rehbühl

### Weiterführende Informationen

Kontakt attrAktiv Tageswohnen GmbH  
Adresse Rehbühlstrasse 10, 8610 Uster  
Telefon 043 542 05 07  
E-Mail [info@attraktiv-tageswohnen.ch](mailto:info@attraktiv-tageswohnen.ch)  
Internet [www.attraktiv-tageswohnen.ch](http://www.attraktiv-tageswohnen.ch)

### Bilder und Pläne



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



## Winkel, winkel60plus

---

Kategorie	Spezifisches Angebot zur Beratung und Vernetzung
Trägerschaft	Verein „winkel60plus“ (in Entstehung)
Partner	Politische Gemeinde
Finanzierung	Mitgliederbeiträge, Spenden und politische Gemeinde
Standort	ländliche Gemeinde
Grundstück	-

### Entstehungsgeschichte und Projektstand

Das Angebot winkel60plus ist ein wichtiges Kernstück der Umsetzung des kommunalen Alterskonzepts. Unter dem Motto «mitenand fürenand» sollen kulturelle, gesellschaftliche, sportliche, aber auch soziale Kontakte unter der älteren Bevölkerung gefördert werden. Zum Aufbau von entsprechenden Netzwerken wurden 2012-2013 drei Workshops durchgeführt. Dabei konnten acht Arbeitsgruppen mit je einem/r Verantwortlichen zu folgenden Themen gebildet werden: Kultur (Theater, Konzert, Museum, Städtereisen), Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch), Information und Kommunikation (Natel, Internet, I-Phone, Unterhaltungselektronik), Bewegung (Spazieren, Wandern, Velofahren), Stammtisch (Jassen und Diskutieren), Dienstleistungen (Reparaturen, Fahrdienst, Einkaufen), Gemeinsames Kochen und Essen (Tavolata und kleiner Mittagstisch für Alleinstehende) und Besuchsdienst. Koordiniert wurden die Aktivitäten über die Arbeitsgruppe Partizipation und Freiwilligenarbeit. Der am 04.02.2014 gegründete Verein „winkel60plus“ zählt bereits über 150 Mitglieder.

### Besondere Eigenschaften des Projekts

Raumbezug	kommunales, räumlich unabhängiges Angebot
Durchmischung	Angebot für Senioren
Gemeinschaft	gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Hilfen
Dienstleistungen	gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Hilfen

### Besondere Beiträge und Mehrwerte der Beteiligten

	<i>Beiträge</i>	<i>Mehrwerte</i>
Gemeinde	Mobilisierung und Vernetzung von älteren Menschen zur gemeinsamen Umsetzung der Idee „Winkel60plus“	Integration und Autonomie von älteren Menschen durch Vernetzung, gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Hilfen Einsparung von Sozialkosten durch Freiwilligenarbeit
Trägerschaft	gesellschaftliches und gemeinnütziges Engagement	Selbstbestimmtes und erfüllendes Leben in Gemeinschaft, Nachbarschaftshilfen

### Weiterführende Informationen

Kontakt Verena Siegwart, Abteilung Altersfragen und Soziales der Gemeinde Winkel  
Adresse Dorfstrasse 2, 8185 Winkel  
Telefon 044 864 81 15  
E-Mail [verena.siegwart@winkel.ch](mailto:verena.siegwart@winkel.ch)  
Internet [www.winkel60plus.ch](http://www.winkel60plus.ch)

### Bilder und Pläne



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4